

# Jobcenter Rechtsbrüche unterstellt

**Arbeitslosengeld** Westerheimer beschwert sich über Leistungskürzungen – Behörden-Chef: Ganz wenige Fehler

VON FRANK EBERHARD

**Unterallgäu** Rechtsbrüche wirft Dr. Matthias Kleespies aus Westerheim dem Jobcenter Unterallgäu vor. Er sagt, dass die Behörde ihn und seine Frau schikaniere. In einem offenen Brief hat er sich nun auch an Landrat Hans-Joachim Weirather gewandt. Dieser und die Verantwortlichen in der Behörde bedauern die Fehler. Grundsätzlich lobt der

Landrat jedoch die Arbeit des Jobcenters ausdrücklich.

Dieses ist dafür verantwortlich, dass Bezieher von Arbeitslosengeld II (Hartz IV) Unterstützung bekommen. Zudem soll es diese Menschen „fördern und fordern“ und dafür sorgen, dass sie wieder Arbeit finden. Das kann auch dadurch geschehen, dass bestimmte Leistungen gekürzt werden, wenn Arbeitslose sich nicht an die Vorgaben halten.

In einem Fall etwa beschwert sich Kleespies über Wohngeld-Kürzungen. Er und seine heutige Ehefrau wohnten bereits vor ihrer Hochzeit in verschiedenen Wohnungen im selben Haus. Als sie heirateten und nicht gleich zusammenzogen, seien die Leistungen trotzdem sofort gekürzt worden. „Das ist insbesondere dadurch prekär, dass die rechtswidrigen Kürzungen durch den stellvertretenden Leiter und Teamleiter der Leistungsabteilung des Jobcenters veranlasst wurden“, sagt Kleespies. Er klagte vor dem Sozialgericht in Augsburg und bekam recht. „Es liegen ganz klare Rechtsbrüche vor. Es muss etwas Grundsätzliches geschehen, damit diese Auswüchse aufhören“, fordert er.

Hermann Zwinger, Chef des Jobcenters Unterallgäu, räumt die Fehler ein. Während Kleespies von „fortgesetzten Rechtsbrüchen“ spricht, relativiert Zwinger dies jedoch: In den vergangenen fünf Jahren sei eine Vielzahl von Bescheiden

mit insgesamt mehreren Hundert einzelnen Punkten an den arbeitslosen Biologen gegangen. „Davon waren drei teilweise falsch“, sagt Zwinger. Das bedeute, dass in aller Regel richtig gehandelt worden sei. „Überall, wo Menschen arbeiten, gibt es Fehler“, sagt Zwinger. Werden diese reklamiert, gehe man ihnen nach und korrigiere sie.

Zwinger betont ebenso, dass die Entscheidung, zwei verheirateten Beziehern von Hartz IV weniger Wohngeld zu zahlen, richtig sei. Sein Stellvertreter sei jedoch davon ausgegangen, dass das Paar ab sofort zusammenlebe. „Diese Teilentcheidung war falsch“, sagt er.

## Kritik zurückgewiesen

Einen weiteren Vorwurf, das Jobcenter schikaniere Kleespies' Frau durch überflüssige und zu häufige Beratungsgespräche, will Jobcenter-Chef Hermann Zwinger nicht auf sich sitzen lassen. Kleespies argumentiert, das Jobcenter müsse

schließlich die Fahrtkosten tragen und handle somit auch noch unwirtschaftlich. Zwinger dagegen sagt, dass die Gespräche alle vier bis sechs Wochen geführt werden. Schließlich sei der Stellenmarkt in der Region so gut, dass es viele Möglichkeiten gebe, in Beschäftigung zu kommen.

## Landrat: Geringe Fehlerquote

„Wir müssen nicht nur jedem helfen, Arbeit zu finden, sondern wollen das auch“, sagt Landrat Weirather, der Vorsitzender der Trägerversammlung des Jobcenters ist. Kleespies sei gut qualifiziert und habe somit die Möglichkeit, „wieder zum aktiven Mitglied des Arbeitsmarkts zu werden“. Auch Weirather betont, dass die Fehlerquote im Fall Kleespies wie auch generell gering sei und sich in den vergangenen Jahren verbessert habe. „Das Jobcenter ist eins der erfolgreichsten in ganz Deutschland“, so der Unterallgäuer Landrat.



# Jobcenter

Die Jobcenter in Deutschland betreuen Arbeitslosengeld-II-Bezieher. Ein Westerheimer unterstellt der zuständigen Unterallgäuer Behörde Rechtsbrüche. Foto: Löchle